

BMBF/VDE

Innovationspartnerschaft AAL



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Arbeitsgruppe
„Aus- und Weiterbildung“
der BMBF/VDE Innovationspartnerschaft AAL

Vorstellung der Arbeitsgruppe

Stand: 25. Januar 2011

Einleitung

AAL-Unternehmen und Einrichtungen zeichnen sich durch ein hohes Qualifikationsniveau der Beschäftigten aus. Die Bedeutung von Aus- und Weiterbildung stellt ein charakteristisches organisationskulturelles Merkmal dieser Organisationen dar. AAL-Unternehmen und Einrichtungen sehen gleichwohl für die Zukunft hohe Qualifizierungserfordernisse. Diese sind dabei von unterschiedlicher Art. Es gilt, die Sozial- und Gesundheitsberufe für technische Inhalte zu öffnen und die technischen und kaufmännischen Berufe für Inhalte auf den Gebieten Gerontologie und Demografie zu erschließen. Ganz generell konstatieren AAL-Unternehmen und Einrichtungen Weiterbildungshemmnisse infolge Unklarheit über die Qualität von Weiterbildungsangeboten und einer unzureichenden Ausrichtung der Angebote an ihren Bedarfen. Dies sind auf einen kurzen Nenner gebracht, ausgewählte Ergebnisse einer im Oktober 2008 vom Institut für Innovation und Technik (iit) der VDI/VDE-IT durchgeführten Umfrage bei mehr als 1500 deutschen Unternehmen bzw. Einrichtungen, die im weitesten Sinne der AAL-Community zuzuordnen sind. Diese Studie¹ war das erste Ergebnis der Arbeit der Arbeitsgruppe AAL Aus- und Weiterbildung, die sich im Rahmen der AAL VDE Innovationspartnerschaft konstituiert hat, um die Frage der Kompetenzentwicklung als integralen Bestandteil des AAL-Konzepts zu bearbeiten. Sich daraus ergebende erste Empfehlungen für eine interdisziplinäre Aus- und Weiterbildung werden im Folgenden vorgestellt.

Erste Vorschläge für AAL-spezifische Weiterbildungen

Akademische Weiterbildung

Mit der beruflichen Weiterbildung nach Absolvierung eines Grundstudiums wird das Ziel verfolgt, akademisch gebildete Personen zu gewinnen, die in der Lage sind, Produkte des Ambient Assisted Living zu entwickeln, zu vertreiben, zu empfehlen, zu schulen, in Projekte einzubringen usw. Diese AAL-spezifisch weitergebildeten Personen könnten beispielsweise in der Produktentwicklung oder -management eingesetzt werden. Weitere Einsatzgebiete könnten auch das Projektmanagement bei der Errichtung bzw. beim Umbau von stationären Einrichtungen oder die Weiterqualifikation in Fachpflegesschulen sein etc.

AAL-spezifische Qualifizierungen im akademischen Bereich sollten Wissen und Kenntnisse aus verschiedenen AAL-relevanten Disziplinen bündeln und vermitteln. Personen, die bereits ein grundständiges Studium in einer bestimmten Disziplin absolviert haben, sollte die Möglichkeit geboten werden, sich in relevanten anderen Themenbereichen bzw. Disziplinen ergänzend weiterqualifizieren zu können.

In Frage kommende Grundstudiengänge sind Pflegewissenschaften, Ingenieurwissenschaften, Medizin, Architektur, Soziale Arbeit, Soziologie, (Medizin-) Informatik und Betriebswirtschaft. In Abhängigkeit der im grundständigen Studium erworbenen Qualifikationen soll in den Weiterbildungsmodulen der verschiedenen Themenbereiche ein Grundverständnis in bestimmten Schwerpunktfächern vermittelt werden. Dazu zählen Technik, Medizin, IT im Gesundheitswesen, Medizintechnik und Telemedizin, Architektur, Soziologie sowie Gesundheitsökonomie, Recht, Ethik, Design, Interoperabilität und Qualitätsmanagement. Für die Teilnahme an allen Weiterbildungsmodulen über das grundständige Studium hinaus sollte abschließend die erworbene Zusatzqualifikation etwa im Rahmen eines akkreditierten Masterstudiengangs mit einer AAL-spezifischen Berufsbezeichnung ausgewiesen werden.

Nicht-akademische Weiterbildungen

Eine AAL-spezifische Weiterbildung im nicht-akademischen Bereich soll ebenfalls ein Grundwissen aus berufsfremden, aber dennoch AAL-relevanten Schwerpunktthemen vermitteln. Als grundständige Ausbildungen sind hier vor allem das Handwerk und die sozialen

¹ Dr. Regina Buhr: Die Fachkräftesituation in AAL-Tätigkeitsfeldern, AAL-Kongress Berlin, 2009

Ausbildungen von Bedeutung. In Abhängigkeit von bereits in der grundständigen Ausbildung erworbenen Qualifikationen sollen die darüber hinaus angebotenen Weiterbildungsmodulare ein Grundverständnis in verschiedenen Schwerpunktfächern vermitteln.

Handwerk

Ziel der beruflichen Weiterbildung im Handwerk sollte sein, dass Beratung, Kostenvoranschlag, Installation und Wartung von AAL-Installationen gewerkeübergreifend aus einer Hand möglich werden.

Es sollen alle grundständigen Ausbildungen im Handwerk bspw. aus den Bereichen Sanitär, Elektrik, Wasser etc. angesprochen werden.

Als zusätzliche Schwerpunktfächer über die bereits vorhandene grundständige Ausbildung hinaus sollten angeboten werden: AAL-spezifische handwerkliche Kenntnisse aus anderen Gewerken, IT im Gesundheitswesen, Grundwissen Medizintechnik und Telemedizin, Krankheitsbilder, Grundwissen Demographie, barrierefreie Umgebungen, Finanzierungsmodelle sowie rechtliche und ethische Rahmenbedingungen.

Um eine einheitlich hochstehende Qualifikation der Weiterbildung zu garantieren, wären eine Zertifizierung des Abschlusses und eine Akkreditierung der Ausbildungsstätten empfehlenswert. Die Weiterbildung könnte z.B. mit einem Prädikat als „AAL Fachhandwerker/in“ abschließen.

Soziale Ausbildungen

Menschen aus sozialen Berufen sollen durch die Zusatzqualifikation in die Lage versetzt werden, bspw. Betroffene und Angehörige sowie stationäre Einrichtungen hinsichtlich AAL-Lösungen zu beraten, in Pflegestützpunkten zu arbeiten oder das Qualitätsmanagement in Stabsstellen zu ergänzen.

Relevante grundständige Ausbildungen sind z. Bsp. Krankenpflege, Altenpflege oder Erzieher/in.

Die zusätzlichen Schwerpunktfächer für Personen mit einer grundständigen Ausbildung im sozialen Sektor sollten folgende Inhalte vermitteln: Beratungskompetenz, IT im Gesundheitswesen, Grundwissen Medizintechnik und Telemedizin, Barrierefreie Umgebungen, Grundwissen MST und IT, Finanzierungsmodelle sowie rechtliche und ethische Rahmenbedingungen.

Um eine einheitlich hochstehende Qualifikation der Weiterbildung zu garantieren, wären auch hier eine Zertifizierung des Abschlusses und eine Akkreditierung der Ausbildungsstätten empfehlenswert. Die Weiterbildung könnte mit einem Prädikat als „AAL-Fachberater/in“ abschließen.

Aktueller Stand

Aus diesen Empfehlungen hat die Arbeitsgruppe erste Entwürfe für Curricula mit interdisziplinären Modulen für die akademische und nicht-akademische Weiterbildung weiterentwickelt. Die nicht-akademische Weiterbildung differenziert dabei wie dargestellt Handwerks- und Pflegeberufe.

Im akademischen Bereich ist derzeit ein „European Master of Ambient Assisted Living“ angedacht, der hochschulübergreifend im Verbund mehrerer Hochschulen als Weiterbildungsmaßnahme berufsbegleitend angeboten werden soll.

Ein Vorschlag für ein bundesweit vernetztes, interdisziplinäres AAL – Bildungsangebot von akkreditierten und zertifizierten Zusatzqualifikationen, Aus- und Weiterbildungsgängen wurde dazu als gemeinsamer Rahmen entwickelt (s. Abb. 1)

Diese Entwürfe sollen in einem nächsten Schritt mit Experten für die einzelnen Themenschwerpunkte der einzelnen Module vertiefend ausgearbeitet und ggf. in Abstimmung mit den Vorgaben der verschiedenen Berufsverbände gebracht werden.

Zudem sind die Ergebnisse der anderen Arbeitsgruppen - soweit noch nicht geschehen - zu integrieren, um eine möglichst aktuelle und zielgruppenorientierte Ausbildung zu gewährleisten.

Ansprechpartner

Ihre Ansprechpartner für die Arbeitsgruppe „Aus- und Weiterbildung“:

Projektmanagement AAL im VDE

Birgid Eberhardt
VDE e.V.
Stresemannallee 15, 60596 Frankfurt/Main
E-Mail: birgid.eberhardt@vde.com

Leiter der AG Aus- und Weiterbildung

Prof. Dr. Wolfgang Langguth
Hochschule für Technik und Wirtschaft
und Institut für Gesundheitsforschung und
–technologie (- igt -)
Goebenstr. 40, 66117 Saarbrücken
E-Mail:
wolfgang.langguth@htw-saarland.de

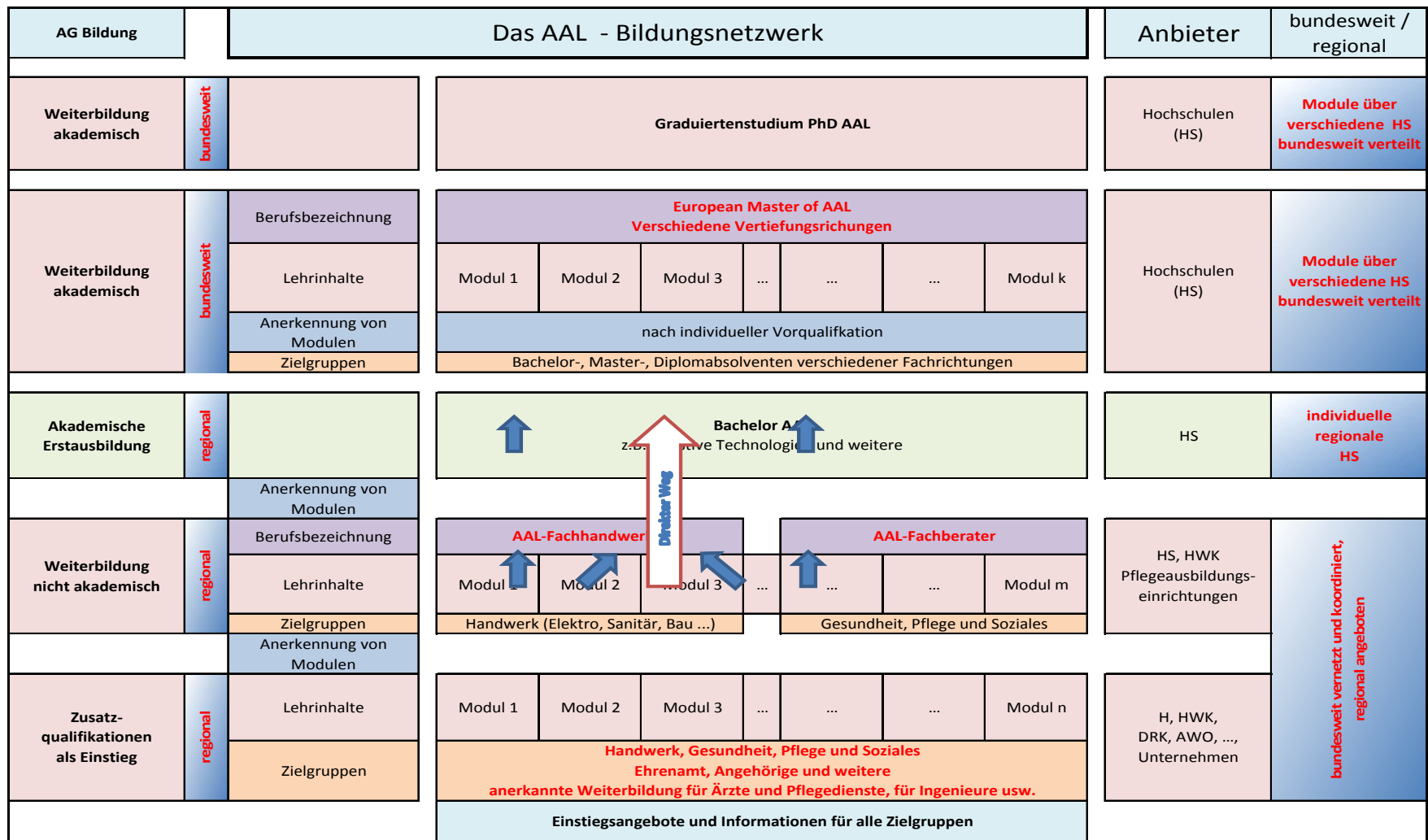


Abbildung 1: Das AAL-Bildungsnetzwerk